

Vorwort

Die Geschichte der Kreditwirtschaft in Deutschland ist in den letzten Jahrzehnten gut erforscht worden, sodass wir sowohl Überblicksdarstellungen als auch einige Monografien über Banken, Sparkassen und Kreditgenossenschaften besitzen. Spezialfragen in historischer Perspektive werden seit Jahren auf den wissenschaftlichen Symposien und Kolloquien, vor allem des Instituts für bankhistorische Forschung wie der Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe, und in Zeitschriften wie dem Bankhistorischen Archiv behandelt.

In den letzten beiden Jahrzehnten sind zahlreiche deutsche Kreditinstitute dazu übergegangen, Allfinanzprodukte anzubieten. Dabei handelt es sich letztlich um die Weiterentwicklung einer seit Jahrhunderten existierenden historischen Erscheinung bis in die neueste Zeit.

Mit den vorliegenden Skizzen versuche ich, an einigen Beispielen aus dem privaten Bank- und Versicherungssektor in Bayern und im Rheinland dieser Entwicklung seit dem frühen 19. Jahrhundert nachzugehen, weil in Köln, Aachen und München die frühesten Beispiele von Bankassekuranzen existieren. Da wir das Phänomen bei Instituten aller drei Säulen der Kreditwirtschaft (Banken, Sparkassen, Genossenschaften) beobachten, wäre eine intensive Beschäftigung mit dem Thema wünschenswert. Dazu sind jedoch jahrelange Forschungen vor allem in Archiven der Kredit- und Versicherungswirtschaft erforderlich. Ich kann mich altersbedingt solchen umfangreichen Studien nicht mehr widmen. Mit meinen Skizzen will ich jüngere Forscher dazu anregen, sich mit diesem lohnenden Objekt der Kooperation und Integration von Banken und Versicherungen über die letzten beiden Jahrhunderte zu beschäftigen. In verschiedenen Gesprächen mit Bankiers, besonders mit Herrn Dr. Wilhelm Winterstein, früherem Mitgesellschafter von Merck, Finck & Co. Privatbankiers, jetzt Mitglied im Aufsichtsrat der Generali Deutschland Holding AG, aber auch mit Kollegen und Archivaren über aktuelle Beziehungen von Banken, zum Beispiel Deutsche oder Dresdner Bank, und Versicherungen, zum Beispiel Deutscher Herold oder Allianz, wurde ich auf die Bedeutung der Bankassekuranz hingewiesen, deren historische Wurzeln noch nicht erforscht sind. Herr Dr. Winterstein hat auch die Drucklegung der Manuskripte ermöglicht. Für die vielfältige Unterstützung bin ich ihm sehr zu Dank verpflichtet.

Herr Prof. h. c. Dr. h. c. Dr. iur. Wolfgang Kaske, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Generali Deutschland Holding AG, war so freundlich, mir zu einem Gespräch über die AachenMünchener zur Verfügung zu stehen, Daten

zu vermitteln und das Manuskript gegenzulesen. Herr Dr. iur. Harold Kluge M. A., früherer Vorstandsvorsitzender des Deutschen Lloyd, gewährte mir dankenswerterweise Einblick in zwei ungedruckte Manuskripte zur Geschichte der Münchener Rück. Mein Kollege und Freund Prof. Dr. Bernd Rudolph, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des Instituts für bankhistorische Forschung, hat meine Untersuchungen mit großem Interesse verfolgt.

Bei meinen Recherchen haben mich die Leiter der Archive bzw. Kommunikationsabteilungen der betroffenen Banken und Versicherungen unterstützt und damit meine Arbeit in den Archiven, aber auch aus der Ferne erleichtert: Elke Pfnür, Leiterin Corporate History der UniCredit Bank AG, Gabriele Teichmann, Leiterin des Hausarchivs des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie., Barbara Eggenkämper, Leiterin des Firmenhistorischen Archivs der Allianz, Achim Korres, Konzernkommunikation, Historisches Archiv der AXA Konzern AG, Zoran Andric, Consultant Corporate History des Historischen Archivs der Münchener Rückversicherung AG. Einigen von ihnen bin ich auch für die kritische Durchsicht von Teilen des Manuskripts dankbar. Frank Dreisch vom Institut für bankhistorische Forschung danke ich für die redaktionelle Bearbeitung und Severine Delhougne für die Literaturbeschaffung und die Reinschrift des Manuskripts. Thomas Schaber, Leiter des Franz Steiner Verlags, hat in bewährter Weise die verlegerische Betreuung übernommen. Tim Oliver Pohl danke ich für den umsichtigen und sorgfältigen Satz des Bandes.

Bonn, im Februar 2011